

Pain is my Love

Feel every part of me

Von thewitchmaster

Kapitel 2: Chapter 2

„Du bist nicht pünktlich!“ Hörte ich Narakus Stimme schon als ich den Gang betrat. „Naraku ich..“ Er ging auf mich zu und sah mich böse an. „Wie schon gesagt Byakuya....“ Ich schluckte schwer und kniff die Augen zusammen. „Byakuya. Zieh dich aus.“ Forderte er. Ich sah auf den Boden und nickte stumm. Langsam ließ ich meine Weste zu Boden fallen. Danach zog ich meinen Haori samt Koshi über meine Schultern und entblößte meinen Oberkörper. Ich wurde nicht mal rot. Ich tat einfach was er sagte aus Angst vor Konsequenzen. Ich löste die Schleife meiner Hose und zog meine Schuhe aus. Letztdendlich ließ ich alle Hüllen fallen. Naraku hatte mich die ganze Zeit grinsend beobachtet und starrte mich jetzt an. Sein Grinsen wurde breiter. „Oder wäre es dir lieber du würdest dich vor Sesshomaru ausziehen?“ Ich zuckte zusammen und blickte zur Seite. Naraku stand auf und streckte seine Hand aus um meinen Hals zu streicheln. Es wiederte mich irgendwie an. Seine Hand war so kalt und unsanft. Und wieder kam die Erinnerung an Sesshomaru zurück. Wie gerne würde ich jetzt von ihm berührt werden...Naraku strich von meinem Hals über meine Brust und kratzte leicht mit seinen Nägeln auf der Haut. Ich zuckte und presst die Zähne zusammen. Doch ich wagte es mich nicht zu widersprechen. Naraku stoppte und beugte sich an mein Ohr. „Nichts würde mir mehr Freude bereiten als dich zu entjungfern. Doch warum mir die ganze Freude nehmen. Sie nur zu dass du weiter Jungfrau bleibst....“ Damit ließ er von mir ab und wendete sich um zum gehen. „Zieh dir etwas an es ist kalt.“ Sagte er monoton und verschwand im nächsten Raum. Ich nickte kaum sichtbar und begann meine Kleidung aufzusammeln. Ich dachte ein Moment darüber nach was wohl geschehen wäre, hätte er mich...Mir wurde übel. Schluchzend zog ich mich an und beschloss kurzer Zeit zu verschwinden. Ich wollte jetzt einfach raus hier. Nicht nur wegen dieser Atmosphäre sondern weil mein Magen rebelierte. Etwas wollte raus. Wahrscheinlich der Stress der letzten Tage. Ich begann schneller zu atmen, als ich rannte. Immer weiter auf den Ausgang zu. Meine Beine bewegten sich von ganz alleine und ich rannte schneller. Ich streckte meine Hand aus und schrie leise. Ich will...Raus! Ich stolperte durch die Tür und ließ den Bannkries hinter mir. Ein letztes Mal drehte ich mich schwer atment um, bevor ich in den Wald rannte. Es war so dunkel. Niemand war da! Ich war ganz alleine. Alleine? Wieso bin ich alleine? Wieso habe ich niemanden? Wieso habe ich keinen Lebenssinn mehr? Zu viele Fragen! Nein ich will das alles nicht mehr! Ich wollte sterben. Jetzt auf der Stelle. Es regnete. Die tropfen durchnässten meine Kleidung und meine Haare. Ich war erschöpft. Meine Füße fühlten sich an wie blei. Ich konnte nicht mehr! Langsam sank ich auf die Knie

und sah Punkte vor meinen Augen. Ich stieß einen letzten Schrei aus bevor mein Körper mit dem kalte, feuchten Boden in Berührung kam. Jedenfalls dachte ich das...